

Die Antideutsche Antifa fordert gezielte Vergewaltigung von Deutschen Frauen

[http://retro.berlin-athen.eu/index.php?id=205&tx_ttnews\[pointer\]=2&tx_ttnews\[backPid\]=189&tx_ttnews\[tt_news\]=3845&cHash=c2b45bd4dbd6fdc8b5539bf72814de69](http://retro.berlin-athen.eu/index.php?id=205&tx_ttnews[pointer]=2&tx_ttnews[backPid]=189&tx_ttnews[tt_news]=3845&cHash=c2b45bd4dbd6fdc8b5539bf72814de69)

<https://volksbetrugpunkt.net.wordpress.com/2015/09/11/antifa-deutsche-sind-keine-menschen/>

Der Kampf gegen alles Deutsche ist Räson geworden

Der Strafbestand der Volksverhetzung muß erweitert werden / EK

Für mehr Zwangsvergewaltigungen von Volksdeutschen!



Die Antifa e.V. • Josef Jugend • JJ
Können wir auf alle Jozis zählen?
Den Volkstod vorantreiben – JETZT!

Post: Facebook (Josef Jugend) • JJ
Grafik: Antifa • Öffentlich

Für die Vernichtung rein-deutschen Erbgutes

Dieses abartige Bild veröffentlichte die Seite "Die Antifa e.V." auf Facebook. Das Bild haben sie mittlerweile gelöscht, doch zum Glück konnten es einige Personen noch rechtzeitig sichern. Auf dem Bild sieht man eine Frau die vergewaltigt wird, darüber steht: "Für mehr Zwangsvergewaltigungen von Volksdeutschen!" darunter "still loving Volkstod" und "Für die Vernichtung rein-deutschen Erbgutes!". Das Bild schickten sie an die "Josef Jugend – JJ", mit der Nachricht: "Können wir auf alle Jozis zählen? Den Volkstod vorantreiben – JETZT!". Wie sagt man so schön? Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte, dieses Bild zeigt besser als jeder

Artikel, wie sehr die Antifa die Deutschen hasst.

Zum Schluss zwei weitere Bilder welche die sogenannten "Antideutschen" veröffentlichten:



deutsch mich nicht voll.

7. Oktober 2013

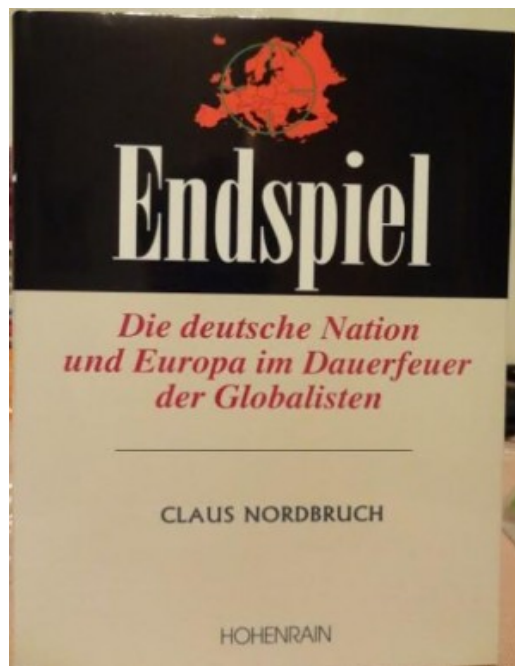
die deutschen sind keine menschen.





<https://nixgut.wordpress.com/tag/kehle-durchgeschnitten/>

Claus Nordbruch hat in seinem vor wenigen Wochen erschienenen neuen Buch Endspiel



<http://www.buchdienst-hohenrain.de/>

http://www.buchdienst-hohenrain.de/index.php?manufacturers_id=75&cSEoid=b6cmnji575dfio1ftc2rh6ftg6

Wir leben in einer Zwischen-Zeit, in einer Epoche der völligen Neuordnung. ›Neue Unordnung‹ wäre eigentlich der zutreffendere Begriff. Die brüchige Gegenwartswirklichkeit, auf der Nachkriegsordnung aufgebaut, fällt wie ein von Termiten zerfressenes Holzgebäude in sich zusammen – oder stellen die sich überstürzenden Entwicklungen nun den Höhepunkt dieser Nachkriegsordnung dar? Direkt betroffen von der essentiellen Umwälzung sind alle Nationen Europas, und keineswegs nur die deutsche.

Wesentliche Aspekte dieser Umwälzung unterzieht Nordbruch einer scharfen Kritik: die teils latente, teils offene Germanophobie, die zweite Entnazifizierung, mit deren Umsetzung die Deutschen zu Schuld und Sühne erzogen werden und ihre Identität vollends zu verlieren Gefahr laufen, die totale Umwertung aller Richtlinien, Normen und Werte, die vorherrschende Dekadenz und Volksverdummung, ein als krankhaft zu bezeichnender Genderwahn, der drohende ›Kulturozid‹ durch Islamisierung, die gescheiterte Integration kulturfremder Menschen im deutschen Lebensraum, die mediale, kulturelle und politische Gleichschaltung der Welt, die ausufernde Kontrolle über Geld und Meinung durch eindeutig bestimmbar Interessengruppen und die Rolle von Zionisten und Internationalisten im Streben, eine *One World* zu errichten.



ebenso in der letzten Ausgabe unserer Zeitschrift *Deutschland in Geschichte und Gegenwart* hat sich unter anderem mit dem Selbsthaß der Deutschen, der bei keiner anderen Nation auftritt, ausführlich befaßt. Nordbruch ist der festen Überzeugung, daß erst das Gift, das die ›Frankfurter Schule‹ in die Venen der bis dahin im Regelfall noch funktionierenden und gesunden deutschen Gesellschaftsordnung spritzte, wesentlich zur totalen Umwertung aller Werte und damit zum Verlust des deutschen Bewußtseins geführt habe.

»Die erfolgreich umerzogenen Antideutschen können inzwischen öffentlich zur Vergewaltigung volksdeutscher Frauen aufrufen, gemeint sind damit ethnisch deutsche, biodeutsche oder autochthon deutsche Frauen und Mädchen, ohne hierfür von Passanten in passender Weise zur Rede gestellt oder von der Justiz zur Verantwortung gezogen zu werden.« Als Beispiel führt Nordbruch ein von der Antifa e.V. 2015 auf Facebook veröffentlichtes Bild auf, das die Vergewaltigung einer Frau zeigt. Kommentiert wurde dieses mit Parolen wie »Für mehr Zwangsvergewaltigungen von Volksdeutschen!«, »still loving Volkstod« und »Für die Vernichtung rein-deutschen Erbgutes!«

Würde man in diesem Zusammenhang den Begriff ›Deutsche‹ mit dem Namen irgendeiner anderen Nation austauschen, wäre das Gezeter in den Qualitätsmedien groß. Jedenfalls löste dieses infame Beispiel große Empörung bei unseren Lesern aus, etwa bei Heiko Spruth aus Apen-Augustfehn. In einer Nachricht an die Redaktion des *Euro-Kuriers* meinte Herr Spruth, der sich wegen des Verdachts der Volksverhetzung direkt an den Generalbundesanwalt wandte: »M.E. müßte die Generalbundesanwaltschaft bei einem Offizialdelikt von sich aus tätig werden und die Anzeige von Amts wegen an die Ihres Erachtens zuständige Strafverfolgungsbehörde weiterleiten. Aber es wurde ja nur zur Vergewaltigung deutscher Frauen aufgerufen. Bei Ausländerinnen oder gar bei Jüdinnen wären diese Behörden wohl

längst tätig geworden.«

Der Generalbundesanwalt antwortete ihm, er sei nicht zuständig, und gab ihm anheim, Strafanzeige bei dessen zuständiger Staatsanwaltschaft zu erstatten. Daraufhin erstattete Herr Spruth am 13. April 2017 bei der für seinen Wohnsitz zuständigen Staatsanwaltschaft Anzeige. Dabei wies er auf ein am 3. April in Bonn geschehenes Sexualverbrechen (eine junge Frau wurde im Beisein ihres Freundes bei Bonn von einem Schwarzafrikaner vergewaltigt) hin und meinte, daß dieses Verbrechen ein zusätzlicher Anlaß sein dürfte, den Aufruf der >Antifa e.V.< strafrechtlich zu verfolgen. Mit Schreiben vom 21. April teilte die zuständige Staatsanwaltschaft Herrn Spruth mit, daß das Ermittlungsverfahren gegen die Antifa e. V. (mit dem Tatvorwurf >Volksverhetzung<) unter der Geschäftsnummer NZS 600 Js 24828/17 geführt werde.

EURO-KURIER 3/2017, Hohenrain-Verlag-Tübingen, Postfach 1611, - 72006 Tübingen